

Der Ideenreichtum der Radler macht jede Menge Arbeit

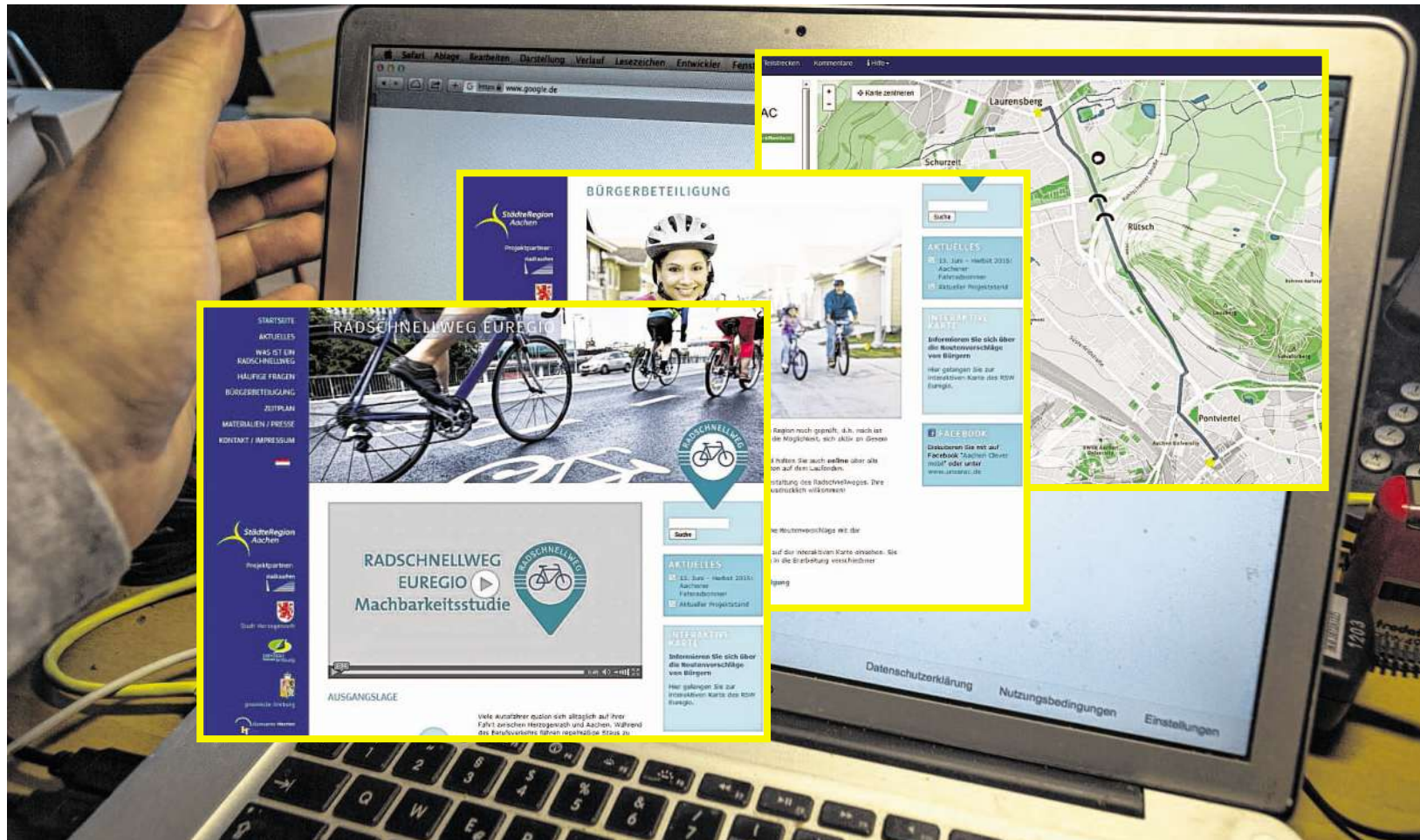
Zum Radschnellweg zwischen Aachen, Herzogenrath, Kerkrade und Heerlen kommen 86 Vorschläge. Entscheidung im Sommer 2016.

VON HOLGER RICHTER

Aachen. Damit hatten die Macher nun auch wieder nicht gerechnet. Zwar wollte die Städteregion, die die Machbarkeitsstudie zum Radschnellweg zwischen Aachen, Herzogenrath, Kerkrade und Heerlen federführend erstellen lässt, die Bürgerinnen und Bürger – also die künftigen Nutzer und Anwohner der Radstraße – möglichst früh in die Planung miteinbeziehen. Dass sich die Angesprochenen aber so sehr einbeziehen lassen, davon waren die Verantwortlichen dann aber doch überrascht. 86 Vorschläge zur möglichen Streckenführung des Radschnellweges wurden binnen eines Monats gemacht. Und die werden nun geprüft.

Deshalb konnte Oberbürgermeister Marcel Philipp gestern bei einem Sachstandsbericht zur Machbarkeitsstudie im Ratssaal des Aachener Rathauses auch noch keine Streckenführung präsentieren. Und auch Städteregionsrat Helmut Etschenberg mahnte zur Geduld. „Ich warte lieber zwei bis drei Monate länger und räume in dieser Zeit schon mögliche Konflikte aus, als dass ich etwas vorstelle, das dann erst Konflikte auslöst“, sagte Etschenberg.

Damit bereitet der Städteregionsrat derzeit seinem Vornamensvetter Helmut Berg jede Menge Arbeit. Denn dessen Ingenieurbüro prüft die 86 Vorschläge für die sieben Teilstrecken, die über die Internetseite www.radschnellweg-euregio.de eingegangen und dort nach wie vor inklusive aller Kommentare und Daten auf einer interaktiven Karte einsehbar sind, auf Herz und Nieren. „Nach Abschluss dieser Prüfung gehen dann die besten drei Vorschläge pro Streckenabschnitt zur Diskussion in die politischen Gremien“, kündigte Helmut Berg an. Schluss mit der Bür-



Die Internetseite www.radschnellweg-euregio.de stellt das Projekt umfassend vor. Auf dieser Seite konnten vom 8. bis zum 29. Juni Vorschläge für die Streckenführung der Trasse gemacht werden, was zahlreiche Bürgerinnen und Bürger auch taten. Die Vorschläge sind nach wie vor mit sämtlichen Kommentaren und Daten dort einsehbar. Foto: Stock/Rüdiger Wölk

gerbeteiligung soll damit aber noch lange nicht sein. „Anschließend gehen wir mit den Streckenvorschlägen noch einmal in Bürgerworkshops“, fügte Etschenberg hinzu, „um noch mal Korrekturen vornehmen zu können.“ Im ersten Halbjahr 2016 sollen die abgeschlossen sein, bevor letztlich die politischen Gremien entscheiden, „ob und wenn ja, wie viel Geld für die Umsetzung bereitgestellt wird“, blickte der Städteregionsrat

voraus, der auf eine Entscheidung im Sommer 2016 hofft. „Aber der Sommer ist ja lang“, räumte er schmunzelnd ein, die Entscheidung könne also im Juni oder auch erst im September fallen.

Auf einem guten Weg

Aktuell sehen sich alle Beteiligten, zu denen neben der Städteregion, den Städten Aachen und Herzogenrath auch die niederländischen Gemeinden Heerlen und Kerkrade sowie die Provinz Limburg gehören, auf einem guten Weg in Richtung Radschnellweg. „Radverkehr braucht weniger Platz als das Auto“, begründete OB Philipp das Engagement der Stadt Aachen. „Wenn wir die Bedingungen für das Fahrrad verbessern, erhöhen wir die Bereitschaft, auf dieses Verkehrsmittel umzusteigen. Der Vennbahnweg ist ein Paradebeispiel dafür, dass es funktioniert“, erklärte Marcel Philipp. Mit dem Radschnellweg und der zunehmenden Verbreitung von Pedelecs hofft er die klassische Fahrradstrecke von fünf Kilometern auf zehn zu erhöhen, denn: „Angebot schafft Nutzung“, fasste der OB zusammen.

Für Eric Geurts, zuständiger Dezernent der Provinz Limburg, sind klassische Fahrradstrecken sogar noch länger, und zwar „bis zu 20

oder 30 Kilometer“. Die Niederlande verfügen bereits über 25 Radschnellwege. Ähnlich wie Nico Aarts, der als Vorsitzender der Parkstad Limburg an dem euregionalen Radschnellweg mitarbeitet, versucht er, grenzüberschreitende Anschlüsse der Radwegenetze auch nach Belgien über die Maas und eben auch nach Deutschland zu realisieren.

Die Stadt Herzogenrath, wo der Schnellweg enden soll, hat eben-

falls ein großes Interesse an der Umsetzung, „denn wir leiden seit Jahrzehnten unter der Verkehrsbelastung auf der Roermonder Straße durch Kohlscheid“, wie die erste Beigeordnete Birgit Froese-Kindermann betonte. „Ein Radschnellweg könnte die Situation für Anwohner und Gewerbe verbessern.“

Das Projekt im Internet: www.radschnellweg-euregio.de

Die Naturfreunde kritisieren die Kosten

Der Bezirk Nordeifel der Naturfreunde (NF), der aus den Ortsgruppen Aachen, Eschweiler und Herzogenrath-Merkstein besteht, kritisiert die Planungen zum Radschnellweg. Er befürchtet vor allem eine „Kostenspirale ohne Ende“.

In einer Mitteilung der NF heißt es: „200 000 Euro sollten die Studien und Analysen im Vorfeld des geplanten Radschnellwegs von Aachen nach Herzogenrath mit Abzweig nach Heerlen ursprünglich kosten. Das war 2014. Gut ein Jahr später sind es schon 350 000 Euro.“ Und dies sei sicher noch nicht die endgültige Summe. „Wo soll das enden?“, fragt sich Bruno Barth vom NF-Betriebsvorstand.

Hubert Philippengracht, der Leiter des städteregionalen Immobilien- und Verkehrsmanagements, bezifferte die Kosten für die Machbarkeitsstudie gestern sogar auf 380 000 Euro, von denen 80 Prozent vom Land und 20 Prozent von den Partnern getragen werden. Für die Steigerung der Kosten machte Philippengracht die Vielzahl der Bürgerwünsche verantwortlich, mit denen man in dieser Zahl nicht gerechnet habe, die aber gründlich geprüft werden müssten.

Bisher hatten die Naturfreunde ihre Kritik am Radschnellweg hauptsächlich an möglichen Trassenführungen festgemacht, denen zum Teil Natur geopfert werden müsste.

Naturfreunde im Netz: www.naturfreunde-nordeifel.de



Sie wollen mit dem Radschnellweg eine internationale Brücke bauen und Radverkehrsnetze diesseits und jenseits der Grenze verbinden (von links): Nico Aarts, Vorsitzender der Parkstad Limburg, Eric Geurts, Dezernent für Verkehr, Stadtentwicklung und Tourismus der Provinz Limburg, Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp sowie Städteregionsrat Helmut Etschenberg. Foto: Ralf Roeger